

Projekt: Connect (IGO – 50 ppm / Pipelineteil)
Bauherr: Shell Deutschland Oil GmbH, Ludwigshafener Straße 1, D-50389 Wesseling
Unterlagen für das Raumordnungsverfahren (ROV)

1.2 Bezeichnung und Zweck des Vorhabens

Die Shell Deutschland Oil GmbH betreibt an den Standorten Köln-Godorf und Wesseling (Rhein-Erftkreis) die beiden Werke der Rheinland Raffinerie.

Die beiden zunächst unabhängig operierenden Werke waren nach Gründung der Shell & DEA Oil GmbH im Jahr 2002 als Raffinerieverbund Rheinland Raffinerie organisatorisch gebündelt worden. Nach Übernahme aller Anteile des Gemeinschaftsunternehmens durch Shell ist die Raffinerie mittlerweile Teil der Shell Deutschland Oil GmbH.

Industrielle Produktionsstrukturen müssen kontinuierlich an ökonomische und technische Entwicklungen angepasst werden. Dieser Strukturwandel bietet Chancen für neue Produkte und Produktionsstätten, birgt jedoch auch das Risiko, dass bestehende Standorte nicht mehr wirtschaftlich sind und verschwinden.

Dies gilt insbesondere für den wettbewerbsintensiven nordwesteuropäischen Mineralölmarkt. Die Raffineriekapazitäten und -produktionen liegen deutlich über dem entsprechenden Verbrauch. Diese Überkapazitäten werden durch einen sinkenden Inlandsabsatz in Deutschland verstärkt und erzwingen erhöhte Exporte aus dem europäischen Markt. Verschärft wird diese schwierige Situation durch Kapazitätserweiterungen in Asien und Amerika.

Die beiden Werke in Köln-Godorf bzw. in Wesseling belegen mit Blick auf ihre jeweilige Verarbeitungskapazität im europäischen Vergleich lediglich die Plätze 35 und 45. Durch eine Integration der beiden Werke gelangt die Rheinland Raffinerie auf den vierten Rang der europäischen Raffinerien und kann damit eine führende Position einnehmen.

Durch die technische Integration der Raffinerie erreicht diese eine Größe, die sie im wettbewerbsintensiven Mineralölmarkt auch langfristig wettbewerbsfähig macht. Damit wird der Standort Rheinland Raffinerie dauerhaft gesichert.

Nach der rechtlichen und organisatorischen Integration der beiden Werke ist daher die technisch-physische Zusammenführung der logische und wichtige nächste Schritt.

Die Shell Deutschland Oil GmbH plant die Integration der beiden Werksteile durch eine Rohrleitungsverbindung mit vier Rohrleitungen zum Austausch von Produkten bzw. Komponenten (Flüssiggas, Ottokraftstoffkomponenten, Heizölkomponenten, Kerosin bzw. sog. Hydrowax) zu realisieren.

Der erste Effekt dieser Integration wird die erhöhte Produktion von schwefelarmem und umweltfreundlichem Heizöl sein, für das im Gegensatz zu klassischem Heizöl mit wachsenden Märkten gerechnet wird.

Der Schwefelgehalt im leichten Standardheizöl beträgt derzeit bis zu 2000 mg je Kilogramm. Künftig soll der Schwefelgehalt auf 50 mg je Kilogramm abgesenkt werden, was die Verwendung des Heizöles in modernen Heizungsanlagen mit Öl-Brennwerttechnik ermöglicht. Das Einsparpotential beim Heizölverbrauch im Vergleich zu konventionellen Ölheizungen beträgt bis zu 30 %. Hierdurch kann ein wesentlicher Beitrag zur Reduzierung des CO₂-Ausstoßes geleistet werden.

Die Bundesregierung unterstützt die Öl-Brennwerttechnik, die Mineralölwirtschaft hat hierzu ein flächendeckendes Angebot von schwefelarmem Heizöl zugesagt. Diese Selbstverpflichtung betrifft auch die Rheinland Raffinerie.

Die Entschwefelungskapazitäten im Werk Köln-Godorf sind ausgeschöpft, wohingegen im Werk Wesseling noch Kapazitäten verfügbar sind. Diese können durch Schaffung der Rohrleitungsverbindung und den damit ermöglichten Stoffaustausch zwischen den Werken energiesparend genutzt werden. Die hierfür notwendigen Veränderungen an den Anlagen im Wesselinger Werk sind gering.

Der unter Abwägung aller Möglichkeiten, Schutzgüter und Umweltschutzbelange gewählte Leitungsverlauf zwischen den beiden Standorten erfolgt durch die zweifache Querung (Düker) des Rheins zwischen Wesseling und Lülsdorf sowie Langel und Godorf und einer rechtsrheinischen Leitungsführung.

In den Leitungen sollen die Produkte Mogas (Ottokraftstoffkomponenten), Gasöl (Komponenten für leichtes Heizöl bzw. Diesel), LPG (Propan, Butan und Gemische der beiden Stoffe) und Jet (Kerosin/Flugzeugtreibstoffkomponente) / Hydrowax (hydriertes Vakuumdestillat aus Erdöl) gefördert werden. Der Transport erfolgt überwiegend vom Werk Godorf zum Werk Wesseling, kann aber auch in umgekehrter Richtung erfolgen. Aufgrund der Verpumpung von Hydrowax wird die Leitung als wärmeisolierte, gegebenenfalls beheizbare Rohrfernleitung gebaut.

1.3 Herstellungskosten

Die Herstellungskosten (Verlegung der Rohrleitungen) betragen ca. 17 Mio Euro.

1.4 Zeitplan zur Realisierung des Vorhabens

Nach dem derzeitigen Stand der Planung ist folgende Termingestaltung vorgesehen:

Raumordnungs-/Planfeststellungsverfahren:	ab 2007
Bauausführung:	2008 / 2009
Inbetriebnahme:	2009 / 2010